

Wahre Liebe

ohne falsche Kompromisse



Seelenpartner finden

Wie du dich für den richtigen
Menschen öffnest und deinen
Seelenverwandten in dein Leben ziehst

M A R I A R I E D E L

Seelenpartner finden - Wahre Liebe ohne falsche Kompromisse

Wie du dich für den richtigen Menschen öffnest und
deinen Seelenverwandten in dein Leben ziehst

Maria Riedel

© Copyright 2022 - Alle Rechte vorbehalten.

Rechtliche Hinweise:

Dieses Buch ist urheberrechtlich geschützt und nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Ohne die Zustimmung des Herausgebers darf der Leser keinen Inhalt dieses Buches ändern, verbreiten, verkaufen, verwenden, zitieren oder umschreiben.

Haftungsausschluss:

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen dienen nur zu Bildungs- und Unterhaltungszwecken. Es wurden alle Anstrengungen unternommen, um genaue, aktuelle, zuverlässige und vollständige Informationen zu liefern. Die Leser erkennen an, dass keine rechtlichen, finanziellen, medizinischen oder professionellen Ratschläge erteilt werden. Durch das Lesen dieses Dokumentes stimmt der Leser zu, dass der Herausgeber unter keinen Umständen für direkte oder indirekte Verluste verantwortlich ist, die durch die Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Fehler, Auslassungen oder Ungenauigkeiten.

Inhaltsverzeichnis

Einführung

1. Der Seelenpartner – was verstehen wir darunter?
2. Zehn Mythen über Seelenpartnerschaften
3. Was braucht eine echte Seelenpartnerschaft?
4. Wie ich, so auch Du – Seelenpartnerschaft als Spiegel
 - Das Gesetz der Anziehung
 - Was wünschst du dir?
 - Was bringst du mit?
 - Persönlichkeitsentwicklung
5. Manifestation – wie ziehe ich meinen Seelenpartner an?
 - Grundbedürfnisse
 - Wünsche
 - Affirmationen
6. Wie erkenne ich meinen Seelenpartner?
7. Warum ist mein Seelenpartner noch nicht da?
 - Angst vor Nähe
 - Ich bin noch nicht so weit
 - Die Suche nach dem Richtigen am falschen Ort
 - Loslassen

Quellen und weiterführende Literatur

Einführung

Den eigenen Seelenpartner finden – unzählige Herzen strecken sich im Gedanken an diesen Wunsch sehnsuchtsvoll aus, sind voller Hoffnung, Aufregung, Leidenschaft, Frustration, Überforderung, halten Ausschau und fragen sich, ob diese Sehnsucht lediglich einer romantisierten, unrealistischen Anschauung entspringt, oder ob das Wunder tatsächlich wahr werden kann und wenn ja, ob sie selbst davon betroffen sein könnten.

Weitgehend kursiert die Vorstellung, dass eine Verbindung mit einem Seelenpartner eine Art Jackpot ist, ein Glücksfall, der nur wenige Menschen ereilt und die meisten anderen traurig zurücklässt, allenfalls mit einem „Es ist okay“, wenn sie über ihre Beziehung sprechen.

Wir sehnen uns nach Zugehörigkeit, nach tiefer Verbundenheit und danach, so gänzlich von einem anderen Menschen erkannt zu werden, dass wir uns ihm mit Haut und Haar hingeben können. Die Idee von einem „Seelenpartner“ lässt uns der Vorstellung anheimfallen, dass es hier am sichersten ist, sich voll und ganz zu öffnen und verletzlich zu zeigen – ein Seelenpartner würde uns nie verletzen oder uns weh tun, weil er uns so nahe ist und uns als ein Teil seiner selbst liebt. Ein Seelenpartner würde uns verstehen – am besten ohne Worte, durch eine magische Verbindung, die uns mit ihm auf tief geistiger Ebene zusammenhält.

Der Wunsch nach Verschmelzung, die in völligem Vertrauen geschehen soll, lässt viele Menschen unglücklich und frustriert von einer Beziehung in die

nächste laufen oder die Hoffnung gar gänzlich aufgeben und alleine bleiben. Viele haben das Gefühl, durch ihre Hoffnung auf „den Einen“ ihre Messlatte so hoch zu legen, dass niemand gewillt oder fähig ist, sie zu erfüllen.

Nicht selten kommt es vor, dass Freunde und Verwandte im Umfeld dann vorwerfen: „Du bist viel zu wählerisch. Kein Wunder, dass du immer alleine bleibst. Du darfst nicht so viel erwarten.“

Was sie damit meinen, ist in Wahrheit: „Werde realistisch. Das Leben ist kein Ponyhof. Ich bin nicht besonders glücklich und du wirst es auch nicht sein – Hoffnungen zerstören sich angesichts der Realität.“

Diese Annahmen über das Suchen und Finden eines Seelenpartners führen zu Traurigkeit und Frust: Weder das Aufgeben der Hoffnung führt zu echter Zufriedenheit, noch das bedürftige Hasten und Reisen bringt uns dem näher, was wir uns wünschen.

Dieses Buch möchte für dich Licht ins Dunkel des Geheimnisses über das Wunder der Seelenpartnerschaft bringen. Es ist möglich, einen Menschen zu finden, den du aus ganzem Herzen als deinen Seelenpartner bezeichnen kannst. Und es ist möglich, eine solche Seelenpartnerschaft in einer Realität zu führen, die mit allen vergangenen Verletzungen und der eigenen, zutiefst menschlichen und bodenständigen Geschichte deines Seelenpartners und dir selbst in Einklang zu bringen ist.

Denn ein Mysterium über deinen Seelenpartner entspringt tatsächlich dem Märchen: Er wird dir nicht all deinen Schmerz nehmen und dich in glückselige, lebenslange Gefilde der romantischen Liebe entführen können. Er ist ein Mensch wie du – mit seinem eigenen Schmerz, mit seiner Geschichte, mit Triggern und Unebenheiten, ja, mit Anteilen, die du womöglich unerträglich finden wirst. Dein Prinz ist nicht nur Prinz sondern auch ein quakender

Frosch. Und doch kann er dein Seelenpartner sein und eine glückliche, erfüllte, liebevolle Beziehung ist möglich!

Wie das zusammenpasst, erfährst du in diesem Buch.

Wenn du

- ♦ wünschtest, endlich fiele dein Seelenpartner vom Himmel
- ♦ dich entwickeln und wachsen möchtest, um für deinen Seelenpartner bereit zu sein
- ♦ lernen möchtest, ihn zu erkennen, wenn er vor dir steht
- ♦ die Kluft zwischen Wunsch und Realität auf erfüllende Weise überwinden möchtest
- ♦ dir wünschst, dass eine Seelenpartnerschaft dich näher zu dir selbst bringt und in Einklang mit deinem tiefsten Herzen und deiner seelischen, körperlichen und geistigen Gesundheit zu führen ist

ist dieses Buch das Richtige für dich.

Dein Seelenpartner ist vielleicht schon auf dem Weg zu dir – oder du hiermit auf dem Weg zu ihm.

Viel Freude bei deiner Reise!

1

Der Seelenpartner – was verstehen wir darunter?

*Warte auf jemanden,
der dich sieht.
Der mit einem Blick
in die Tiefen deiner
Seele schaut,
sodass du dich nicht
mehr verstecken kannst.
Es wird dir höllisch
Angst machen,
aber am Ende
wirst du zu Hause sein.*

– C. Louise –

Der Begriff des Seelenpartners hat sich aus der menschlichen Sehnsucht nach Verschmelzung entwickelt. Ein Seelenpartner ist für viele Menschen jemand, der uns so nahe ist, dass wir nicht mehr darum kämpfen müssen, uns verständlich zu machen oder uns Raum zu verschaffen – der Seelenpartner hat uns immer schon erwartet, nimmt uns voll und ganz an, wie wir sind, umarmt all unsere Wunden und versteht uns bis in unser Innerstes hinein.

Wir meinen, es sei auch für uns leicht, unseren Seelenpartner anzunehmen, zu verstehen, zu lieben und mit ihm gemeinsam durchs Leben zu gleiten. Wir stellen uns vor, wie wir einander an ähnlichen Leidenschaften, einer gemeinsamen Weltsicht, an zukünftigen übereinstimmenden Zielen und Ambitionen erkennen, und wie wir aus vollem Herzen sagen können:

„Du bist mir so ähnlich! Mit dir möchte ich für immer zusammen sein. Endlich bist du da, auf jemanden wie dich habe ich mein Leben lang gewartet.“

Die wahre Bedeutung dieser romantischen Aussage geht dabei noch viel tiefer. Steigen wir direkt ein mit einer gewagten Aussage, die vielleicht vorerst Widerstand in dir auslösen könnte.

Wir sagen damit in Wahrheit: Ich sehne mich nach mir selbst. Ich sehne mich nach einem Teil in mir, den ich vermisse, der mir so nah ist, dass er mich ganz macht, mich erfüllt, ich sehne mich nach vollkommener Einheit. Diese Einheit erreiche ich, indem jemand mir so ähnlich ist, dass er ein sicherer Ort ist, in dem ich mich selbst ausbreiten und wieder erkennen kann. Eigentlich – geht es um mich.

Viele Menschen empört dieser Gedanke vorerst: „Wie kann es sein, dass die Sehnsucht nach einem Seelenpartner der Unterstellung verfällt, egoistisch zu sein?“ Sie sind schnell dazu verführt, die Sehnsucht nach Einheit mit sich selbst mit einem negativen Beigeschmack zu versehen. Doch der Wunsch nach Einheit, Verschmelzung trägt die Hoffnung nach *Einklang* mit sich. Wir wünschen uns Harmonie, eine Melodie, die sich stimmig anhört, die zur natürlichen Regung unseres Herzens passt.

Viele Menschen sagen: „Mein Seelenpartner muss nicht unbedingt genau so sein wie ich! Ich möchte einfach ich selbst sein. Was ich mir tatsächlich wünsche, ist Einklang. Frieden. Gesunde Anziehung. Stille Freude. Sicherheit.“

Ich wünsche mir eine freudvolle Resonanz, eine Verbindung, die sich anfühlt, als entspringt sie natürlicher, zwangloser Zugehörigkeit. Dann kann der andere auch gerne einige Dinge anders sehen als ich.“

Der Seelenpartner soll also jemand sein, mit dem wir im Einklang leben können, das bedeutet, in einer Harmonie, die nicht unsere Integrität mit uns selbst in Gefahr bringt. Wir sehnen uns nach einer Partnerschaft, in der wir uns hingeben und loslassen können, ohne uns selbst zu verlieren. Ist unser Gegenüber so ganz anders, als wir es sind, fürchten wir, zu viele Kompromisse machen zu müssen und nicht in unserem tiefsten Sein ergriffen und erkannt zu werden. Wir fürchten, uns selbst zu verlieren. So stellen wir uns vor, dass uns eine Seelenpartnerschaft ermöglicht, ganz mit dem anderen zu sein – und zugleich ganz mit uns selbst.

Doch woher kommt diese Sehnsucht nach Verschmelzung ursprünglich? Diese Frage lässt sich auf vielerlei Hinsicht beantworten. Philosophie, Spiritualität, Biologie und Wissenschaft halten unterschiedliche Ansätze parat, die uns helfen, dieses Phänomen einzuordnen. An dieser Stelle wirst du mit Gedanken aus der biologischen und psychologischen Sparte bekannt gemacht.

Die Entstehung eines Menschen in sich vollzieht sich aus einer Vereinigung zweier Menschen, aus einem Spermium und einer Eizelle. Einheit in ihrer ursprünglichsten Art findet statt – ein neuer Mensch entsteht aus dieser Verschmelzung. Dieser neue Mensch ist untrennbar mit seiner Mutter verbunden und bis zur Geburt in vollkommener Symbiose mit ihr vernetzt. Ohne diese Verbindung kann er nicht leben – die Verschmelzung sichert also sein Überleben, ist die Basis für seine Existenz.

Zugleich wächst und entwickelt sich dieser Mensch und mit der Geburt findet einer der ersten Abnabelungsprozesse statt, sowohl körperlich als auch seelisch und in psychologischer Hinsicht. Wachstum ist immer sowohl mit Loslassen als auch mit Verwurzelung verbunden. Darum wird ein Mensch gesund

erwachsen, wenn er in körperlicher, geistiger und seelischer Weise von seinen Bezugspersonen geliebt, genährt und gepflegt wird (Verwurzelung) und sich zudem immer weiter entfalten und aus der Verschmelzung befreien kann, indem er seinen eigenen Weg findet. Jeder kleinste Wachstumsprozess zeigt dieses wundervolle Paradox.

Zu Beginn wird das Kind gestillt, später möchte es selbst essen. Es wird getragen, später möchte es selbst gehen. Es lernt etwas Neues, erkennt Zusammenhänge, hält sich zugleich bei seiner Mutter fest, die ihm den Rücken stärkt und Sicherheit schenkt, während es die Welt entdeckt. Dem Bedürfnis der Autarkie und Unabhängigkeit folgt wie eine Zwillingsschwester die Sehnsucht nach Verbundenheit und Sicherheit. Wir möchten dazu gehören – ohne Zugehörigkeit müssen wir nach biologischem und psychologischem Sinn sterben. Damit nicht das Gefühl der ungesunden Abhängigkeit entsteht, welches sich schädlich und hemmend auswirkt, streben wir weg, hinaus, weiter, hin zu etwas Unbekanntem, möchten Erfahrungen machen, die nur uns gehören.

So begleitet uns der Tanz zwischen Verschmelzung und Autarkie unser Leben lang. Wenn man so will, bestimmen die Naturgesetze diese Gegebenheit, die sich nicht nur beim Menschen, sondern in der einen oder anderen Form auch bei allen anderen Lebewesen finden lässt. Bäume wachsen und dehnen sich aus, zugleich verwurzeln sie sich immer tiefer. Fische kehren nach ihrem Auszug zum Ort ihrer Geburt zurück und nutzen diesen als Brutstätte. Tierbabys entdecken ihre Selbstständigkeit von Beuteln, Höhlen, Nestern und Mutterrücken aus.

Die Sehnsucht nach unserem Seelenpartner entspringt also der Sehnsucht danach, im Einklang mit diesen beiden so scheinbar gegensätzlichen Bedürfnissen leben zu können – im Einklang mit dem Wunsch nach Verschmelzung und im Einklang mit dem Wunsch nach Individualität.